

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 50.

Freitag den 29. Februar.

1856.

Einiges über die Kometen, insbesondere über den vom Jahre 1556.

(Schluß.)

Auch die Kometen folgen den bekannten Centralkräften des Weltalls: der Anziehungskraft der Sonne und der Schwungkraft; indeß schließt dies nicht aus, und selbst sehr bedeutende Astronomen stellen es geradezu als möglich hin, daß zwei Kometen, wie u. U. der Biela'sche und der Encke'sche, einmal in ihren Bahnen zusammentreffen. Von welchen Folgen eine solche Begegnung für jene Himmelskörper selbst, wie insonderheit auch für unsere Erde sein würde, können wir natürlich nicht wissen. Wir dürfen aber darum ohne Sorgen sein! Die Natur ist nicht auf Zerstörung, sondern auf Erhaltung, Entwicklung und Fortbildung angelegt; sie befindet sich mit allen ihren Geschöpfen und Wesen in der Hand Gottes; ohne seinen Willen kann nichts geschehen, und was geschieht, ist — gut. Alles ist — Gottes. Eben so wenig vermögen wir ferner mit Zuverlässigkeit anzugeben, ob die Kometen bewohnt sind oder nicht: so viel aber steht fest, daß im ersteren Falle die etwaigen Bewohner der selben den ungeheuersten Wechsel von Licht und Finsterniß, Hitze und Kälte u. s. w. erfahren würden.

Die Zahl der Kometen kennt man nicht: im Ganzen mögen von den ältesten Zeiten her bis heute etwa 6—700 gesehen worden sein. So viel aber ist sicher, daß ihre Anzahl sehr groß sein muß, und schon Kepler († 1630) sagte: „es seien ihrer im Welttoeane mehr als der Fische in den Ozeanen der Erde!“ Vier derselben, der Halley'sche, Olbers'sche, Encke'sche und Biela'sche, wandeln unter den Planeten herum, gehören also recht eigentlich zu unserem Sonnensystem. Dasselbe dürfte indeß auch wohl von den Kometen der Astronomen

Faye in Paris, de Vico in Rom, Brorsen in Kiel und d'Arrest in Leipzig gelten, die sämmtlich während der letzten zehn Jahre entdeckt, innerhalb eines Zeitraumes von 5 bis 7 Jahren ihre Bahn einmal durchlaufen. Seit der Erfindung der Fernröhre und namentlich der sogenannten Kometensucher (Nachtfernrohre) hat sich die Zahl der beobachteten Kometen außerordentlich vermehrt, und es vergeht fast kein Jahr, in welchem nicht ein Komet oder mehrere beobachtet werden, ja zu Anfange des Jahres 1845 waren zu gleicher Zeit vier Kometen sichtbar.

So wird auch eben jetzt wieder auf den Sternwarten fleißig nach einem Kometen gespäht, den man in den Jahren 1856 bis 1860 zu erwarten hat. Seine Berechnung ist nämlich nicht so sicher, daß nicht ein früheres oder späteres Eintreffen desselben möglich wäre.*) Es ist dies der Komet von 1556, auch wohl der Melanchthon'sche genannt, weil der berühmte Reformator sich mehrfach in Briefen über ihn ausgesprochen hat. Zu der damaligen Zeit seines Erscheinens machte er auf die abergläubische, mehr mit Astrologie (Sterndeutkunst) als mit Astronomie beschäftigte Zeit einen tiefen Eindruck. Man sah in ihm den Vorboten eines großen Unglücks und quälte sich mit Vermuthungen ab, worin dasselbe bestehen könne. Bekannt ist in dieser Hinsicht auch, daß sein Erscheinen den Kaiser Karl V. († 1558) vollends in dem Entschlusse bestärkte die Regierung seines Reiches niederzulegen, indem er ausrief: „Durch dieses Zeichen offenbaren mir die Götter meine Zukunft!“ Doch gab es auch Männer, welche sich wissenschaftlich mit dem Kometen beschäftigten und ihre Beobachtungen herausgaben. Nach den Beobachtungen

*) Was es mit der Berechnung einer Kometen-Bahn auf sich habe, möge daraus erhellen, daß eine solche wohl drei Jahre lang den geübtesten Rechner in Anspruch nehmen kann.



eines Paul Fabricius*) zu Wien und Anderer erschien er als ein großes und glänzendes „Prodigium“ (Wunder) mit prachtvollem Schweif zu Anfang März, wenn nicht schon zu Ende Februar, plötzlich im Sternbilde der Jungfrau, und blieb bis in die dritte Woche des Aprils sichtbar. Wie später ermittelt ward, sahen ihn die Chinesen bis zu Ende der ersten Woche des Mai. Der Astronom Halley († 1742) war der erste, welcher die Bahn dieses Kometen berechnete; etwa anderthalb Jahrhunderte später (1843) stellte auch S. Russell Hind eine solche Berechnung auf, und erhielt ein nicht bedeutend abweichendes Resultat. Beide Berechnungen lenkten aber die Aufmerksamkeit der Astronomen auf einen anderen Kometen hin, der im August und September des Jahres 1264 am Himmel erschienen war, und mit seinem „säbelförmig gekrümmten strahlenden Schweife“ denselben Anblick dargeboten haben soll, wie der Komet von 1556. Ersterer verschwand am 2. Oct. 1264 wieder, mithin an demselben Tage, an welchem Pabst Urban IV. starb, und natürlich wurde dieses zufällige Zusammentreffen ein neuer Grund die Zeit in ihrem Glauben zu bestärken, daß die Kometen zur Vorherverkündigung wichtiger Ereignisse auf der Erde bestimmt seien. Uebrigens ist man in neuerer und neuester Zeit immer mehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß beide Kometen, der von 1556 und der andere von 1264, ja selbst noch ein dritter vom Jahre 975 mit einander identisch seien. Nun hätte aber, nach den früheren Beobachtern, das Wiedererscheinen des Meanchthonischen Kometen schon im Jahre 1848 stattfinden sollen. Allein der Komet kam nicht, und man wurde dadurch auf einen, hier nicht weiter zu erörternden Fehler in den früheren Berechnungen aufmerksam. Der Astronom Bomme in Middelburg hat diesen Fehler verbessert; nach den von ihm gefundenen Resultaten aber würde der Komet erst am 2. August 1858 zurückkehren, weil erst an diesem Tage seine auf 308,478 Jahre berechnete Umlaufszeit beendigt sei! —

Franz Knauth.

*) Die Originalbeobachtungen des kaiserlichen Mathematikus Paul Fabricius sind in einer lateinischen Schrift enthalten. „Wer mehr Bericht desselben will haben, lese mein lateinisch Judicium über diesen Cometen, den ich daselbst alle Tage verzeichnet, welche Stunde ich observirt habe.“ R. v. Littrow in Wien bittet um Auffuchung dieses Werkes und Anzeige etwaiger Funde, da es bis jetzt noch nicht gelungen ist dieses doch gewiß durch den Druck verbreitete Werk aufzufinden. D. Ned.

Die Berliner Zeitungen berichten: Bei der Berathung eines Antrages der städtischen Behörden von Nordhausen, die Anlegung einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Kassel oder Nordheim auf Staatskosten betreffend, hat die Regierung in der Commission des Abgeordnetenhauses erklärt, daß, wenn es auch nicht in ihrer Absicht liege, die Bahn auf Kosten des Staates zu bauen, doch in keiner Weise die Rücksichten verkannt würden, welche jede zuverlässige Förderung des Unternehmens empfehle. Auch dürfte erwartet werden, daß es der Privat-Unternehmung gelingen werde die erforderlichen Baumittel zu beschaffen. Die Commission war hiernach einstimmig der Ansicht, daß dem Hause zu empfehlen sei „in dem Vertrauen, daß die Regierung das in Rede stehende Project in Anerkennung seiner politischen und national-ökonomischen Bedeutung in jeder zulässigen Weise fördern werde“ über den Antrag den Bau auf Staatskosten zu empfehlen zur Tagesordnung überzugehen.

Behufs der Berathung über eine Eisenbahn von Halberstadt über den Harz nach Nordhausen hat die Magdeburg-Halberstädter-Eisenbahn-Gesellschaft auf den 13. März eine Versammlung in Döberitz ausgeschrieben.

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Sonntag Lätare (den 2. März)
predigen:

Zu W. F. Frauen: Um 9 Uhr Herr Sup. Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Diac. Voigt. Vorlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte Jesu.

Catechismus-Predigten.

Montag den 3. März um 9 Uhr Herr Sup. Dr. Franke über die 7. Bitte. Vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Mittwoch den 5. März um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Moll über das 4. Hauptstück.

Freitag den 7. März um 9 Uhr Hr. Oberpred. Bracker über das 5. Hauptstück.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberpred. Prof. Dr. Moll. Um 2 Uhr Vorlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte Jesu Herr Diac. Sichel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Um 2 Uhr Vorlesung des zweiten Theils der Leidensgeschichte Hr. Diac. Dr. Wolf.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Sonnabend den 1. März um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorbereitung Herr Superintendent Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Vorlesung des ersten Theils der Leidensgeschichte Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 1. März um 6 Uhr Vesper Hr. Past. Hoffmann.

Sonntag den 2. März um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe.

Abendgottesdienst um 6 Uhr Herr Cand. Braun.

Montag den 3. März um 6 Uhr Missionsstunde Herr Sup. Neuenhaus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Past. Dr. Scheele.

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. C. Klein.

Bekanntmachungen.

Theilungshalber soll das auf hiesigem Petersberge am Unterberge Nr. 15 belegene früher Schuhmachermeister Reinicke'sche Haus meistbietend verkauft werden. Ich habe hierzu Termin auf

**den 13. März c. Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer**
anberaumt.

Ein Theil des Kaufgeldes kann auf Verlangen auf dem Grundstücke stehen bleiben.
Halle, den 27. Februar 1856.

Riemer, Justiz-Rath.

Ein Haus mit 4 Stuben und Zubehör ist Steintor Nr. 40 zu verkaufen.

Bauspähne zu verkaufen gr. Steinstr. Nr. 9.

Reis, à ℓ . 18 \mathcal{S} ., für 1 \mathcal{R} . 21 ℓ .
Sirup, halb Indisch, à ℓ . 15 \mathcal{S} .,
gut kochende **Erbsen** und **weiße Bohnen**,
die Kanne 2 \mathcal{S} gr. 3 \mathcal{S} .,

Sippstädter Salzbuter, à ℓ . 6 \mathcal{S} gr.,
Sächsische u. Bairische do., à ℓ . 7 \mathcal{S} gr.,
Bamberger Schmelzbuter, für 1 \mathcal{R} .
3 $\frac{3}{4}$ ℓ ., bei **Carl Brodforb.**

Stearinlichte, à Pack 8 \mathcal{S} gr.,
Stearinkerzen, à Pack 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} gr.,
Willy-Kerzen, à Pack 9 \mathcal{S} gr.,
allerfeinste Willy- und Apollo-Kerzen,
à Pack 10 \mathcal{S} gr., empfing wieder

Carl Brodforb.

Reis, à ℓ . 1 $\frac{1}{3}$ \mathcal{S} gr. und 24 ℓ . für 1 \mathcal{R} .
bei **J. F. Bunge.**

Gebraunten ächten **Mocca-Caffee**, à ℓ .
12 \mathcal{S} gr., empfiehlt **Otto Thieme**, Neumarkt.

Limburger Sahnenkäse empfiehlt billigt
Otto Thieme.

Fette geräucherte Lachsheringe,
à Stück 1 \mathcal{S} gr., bei **B o l s e.**

Schottische Vollheringe,
in Tonnen billigt, à Schock 25 \mathcal{S} gr. und 1 \mathcal{R} .
à Stück 4 \mathcal{S} ., 6 \mathcal{S} ., und 8 \mathcal{S} ., empfiehlt

Julius Kraum.

Gutes reines Roggenmehl,
bestes weißes, $\frac{1}{4}$ Scheffel 28 \mathcal{S} gr.
Taubert, alter Markt.

Gute Speise-Kartoffeln, à Schfl. 20 \mathcal{S} gr.,
 $\frac{1}{2}$ Schfl. 5 \mathcal{S} gr., alter Markt 20.

Ein Ledentisch steht zu verkaufen in der Kleider-
Halle, Schmeerstraße Nr. 16.

Gummischuhe reparirt schnell **Rebuschieß**,
Leipziger Straße Nr. 23.

Seine französische schwarze Herren-Hüte
allerneuester Form, sowie eine Auswahl feine
franz. Sommer-Filz-Hüte in den allerneuesten
Mode-Farben, die an Eleganz und Leichtig-
keit alles Bisherige übertreffen, erhielt und
empfiehlt preiswürdig

E. Teutschbein,

Hutfabrik, große Klausstraße Nr. 5, meiner
früheren Wohnung gegenüber.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten und alle Schmutz- und Fettflecken werden gut gereinigt, alle Tuche gewaschen, in verschiedenen Farben gefärbt und nach der neuesten Façon gearbeitet, auf Verlangen alle Tuche zurückgeliefert. Herren-Hüte zu waschen 5 Sgr., Kinder-Hüte 3 Sgr. **J. F. Naue**, Breitenstraße.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen von gesetztem Tahren sucht zum 1. April der Justizrath **Schede**.

Mädchen zur Arbeit werden gesucht in der Wattenfabrik von **G. Hoffmann**, Leipziger Straße 25.

Gesittete junge Mädchen nehme ich noch mehrere zum Unterricht im Weisnähen an. Auch kann daselbst eine geübte Weisnäherin Beschäftigung finden.

Auguste Böhm, Strohhof, Kellnergasse 8.

Ein Mädchen, welche das Schneidern gründlich versteht, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft in und außer dem Hause dauernde Beschäftigung und verspricht eine billige und prompte Bedienung. Zu erfragen kleine Ulrichsstraße Nr. 16.

Ein ordentlicher Mann kann mit Radfahren wöchentlich auf einige Tage Jahr aus Jahr ein Arbeit erhalten Barfüßerstraße Nr. 9.

Gesucht wird sofort, womöglich vor dem Klaussthor, ein kleines Familien-Logis zu dem Preise bis 24 N. Adressen nimmt der Herr Nadlermeister **G. Gaudig** vor dem Klaussthor an.

Eine anständige Wohnung, mittlerer Größe, wird zum 1. April d. J. von einer stillen Familie zu miethen gesucht. Adressen unter F. R. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Kleine Ulrichsstr. Nr. 7 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern u. s. w. zu vermieten; desgl. eine kleinere von 1 Stube und Kammer u. s. w.

Stube und Kammer für 20 Thlr. ist an eine anständige Person zu vermieten Schmeerstr. Nr. 26.

Ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör ist den 1. April c. zu vermieten Mühlgasse Nr. 3.

Eine Wohnung für 10 Thlr. ist zum 1. April zu vermieten und zu beziehen Glauch. Kirche Nr. 4.

Eine Stube nebst Kammer ist zu Ostern zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 4.

Ein Torfplatz in bester Lage nebst Wohnung, auch passend für einen Fuhrmann, ist zu verpachten Thalgasse Nr. 1.

Zwei Läden nebst Ladens Stuben, einer sofort der andere zu Johannis c. zu vermieten gr. Steinstr. 9.

Große Brauhausgasse Nr. 2 ist Stube und Kammer zu vermieten.

Logis an stille kinderlose Miether Kann. Str. 4.

Ein schwarzseidener Regenschirm ist in meinem Laden stehen geblieben.

Halle, den 26. Februar 1856.

C. P. Seynemann.

II. Trio-Soirée

Sonnabend den 1. März Abends punkt 6 Uhr im Saale des Kronprinzen.

- 1) Trio von Marschner (C - moll), neu. —
- 2) Sonate (B - dur) für Violoncello et Piano-forte von Mendelssohn. —
- 3) Trio von Beethoven (G - dur).

Billete zum Subscriptionspreise bei Herrn Karmrodt. **Apel.**

Thalia.

Sonntag den 2. März cr. Abends 7 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich gewarnt, ohne unsere vorherige ausdrückliche Einwilligung Niemandem, er sei wer er wolle, durchaus nichts auf unsern Namen zu borgen, indem wir für keine Verbindlichkeit, noch viel weniger für Zahlung stehen.

Salzmünde und Halle, den 28. Februar 1856.

G. Münter und Frau.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. Februar 1856.

Weizen	3	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	27	=	6	=	3	=	3	=	9	=	
Gerste	1	=	23	=	9	=	2	=	1	=	3	=	
Hafer	1	=	2	=	6	=	1	=	5	=	—	=	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

